

um einen Formwandel des kapitalistischen Eigentums. Das Eigentum des imperialistischen Staates ist seinem Wesen nach kollektives Klasseneigentum der herrschenden Monopolbourgeoisie, das sich mit dem Eigentum der privaten Monopole organisch zu einem einheitlichen Ausbeutungsmechanismus verbindet. Vielfach werden unrentable Privatbetriebe gegen hohe Abfindungen vom kapitalistischen Staat übernommen und nach ihrer Sanierung wieder zu niedrigen Preisen an die Unternehmer zurückgegeben (Reprivatisierung).

Die antimonopolistisch-demokratische N. wird im Verlauf tiefgreifender antimonopolistisch-demokratischer Umgestaltungen vollzogen. Sie ist eng verbunden mit der Arbeiterkontrolle, der Mitbestimmung der Werktätigen und deren Einfluß auf die Investitions- und Preispolitik. Im Ergebnis dieser N. entsteht antimonopolistisch-demokratisches Eigentum als demokratisch kontrolliertes Eigentum des Staates der antimonopolistischen Demokratie. Vor allem die Arbeiterklasse ist an der demokratischen Umgestaltung des verstaatlichten kapitalistischen Eigentums interessiert, weil das besonders günstige Voraussetzungen für die Schaffung des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln bietet. In —* *demokratischen Alternativen* kommunistischer Parteien in kapitalistischen Ländern wird die antimonopolistisch-demokratische N. in Verbindung mit der Demokratisierung des kapitalistischen Wirtschaftssektors, der demokratischen Planung, der Arbeiterkontrolle sowie der Mitbestimmung als ein entscheidender Hebel zur Einschränkung der Macht der —« *Monopole*, als unerläßliche materielle Grundlage für die Verwirklichung einer Wirtschafts- und Sozialpolitik im Interesse der Werktätigen betrachtet. In den national befreiten Staaten ist die N. ausländi-

scher Monopolunternehmen und der mit ihnen verflochtenen Betriebe der einheimischen Großbourgeoisie sowie auch von Ländereien der Feudalherren entscheidend für die Entwicklung einer unabhängigen nationalen Wirtschaft. Die sozialistische N. bedeutet die Überführung der wichtigsten Produktionsmittel in staatliches sozialistisches Eigentum (Volkseigentum). Damit wird die ökonomische Grundlage der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beseitigt und die ökonomische Basis für die —* *Diktatur des Proletariats* und das Wirken der ökonomischen Gesetze des Sozialismus geschaffen.

Nationalismus: bürgerliche Ideologie, Politik und Psychologie im Bereich der nationalen und internationalen Beziehungen, welche die nationalen Klasseninteressen der —• *Bourgeoisie*, ihr Streben nach einem nationalen Markt, einem eigenen Nationalstaat und nach Unterdrückung der eigenen sowie anderer Nationen beinhaltet. Der N. ist wesentliches Element des —> *Antikommunismus* im Kampf gegen das sozialistische Weltssystem und die kommunistische Weltbewegung. Er dient der Monopolbourgeoisie, die Volksmassen vom Kampf um revolutionäre Veränderungen fernzuhalten und die aggressiven Bestrebungen gegen andere Völker zu unterstützen. In der nationalen Befreiungsbewegung kann der N. als Ausdruck der antiimperialistischen und antikolonialistischen Bestrebungen vor allem bürgerlicher und kleinbürgerlicher Kräfte zeitweilig eine progressive Rolle spielen.

Die sozialökonomischen Grundlagen des N. sind das kapitalistische Privateigentum an den Produktionsmitteln und die Ausbeutung schwächerer durch stärkere —• *kapitalistische Nationen*; sozialer Träger ist die Bourgeoisie und das Kleinbürgertum. Der heutige N. unterschei-